

N^o 2. Für die kleine Kinder/ wann sie Wasser-
Brüchel haben.

Nimb 1. Seitel guten Brandwein/ 2. Loth Gold-Myrrhen hinein ge-
than/ und 5. Tag an der Sonnen/ oder Ofen stehen lassen/ nachher
alle Tag dem Kind aufgelegt/ 2. oder 3. mahl des Tags.

Wann die Kinder Catharz auf der
Brust haben.

N^o 1. Kan man dieses Mittel gebrauchen.

Nimb Scabiosen- Röhl- und Hufflattich- Wasser/ eines so viel als
des andern/ daß alles ein Seitel wird/ darnach nimb 6. Löffel voll
frisches Wasser/ daß das andere darmit gebrochen wird/ nimb
auch 3. Gewürz- Nägel/ und einen weissen Zucker- Candel/ und laß
ein Weil sieden/ biß braun wird/ also ist es fertig/ und kan man denen
Kindern immer einen Löffel voll darvon geben.

N^o 2. Ein bewehrtes Laxier- Safft vor die Kinder /
wann sie voll umb die Brust seynd/ es lediget ab/ und macht
sanfft den Catharz von dem Brüst durch die
Stühlerl gehen.

Sittlich nimb aufgezugene Cassia, Manna/ Zucker- Penat/ Beigl-
Zulep/ jedes ein Loth; dieses Safft macht man also: Man
nimbt die Manna in ein silbernes Schüssel/ und gießt Röhl-
Wasser darauf/ hernach setzt mans auf ein Glüt/ daß die Manna
zergehet/ darnach geschwind durch ein Tüchl/ das sauber ist/ durchges-
druckt/ und wiederumb auf das Glüt gesetzt/ die aufgezugene Cassia,
Zucker- Penat; und Beigl- Zulep mit der Manna vermischet/ wohl lassen
warm werden/ und untereinander gerührt/ lablecht dem Kind darvon
eingeben/ darnach die Kinder alt seynd/ einem Kind von 3. Viertl Jah-
ren ein kleines Löffel voll/ einem Kind von 2. oder 3. Jahren 2. und 3.
Löffel voll/ es hat kein Gefahr darmit/ man kans wohl zweymahl im
Tag eingeben/ wanns die Noth erfordert/ die Ammeln könnens auch
offt nehmen/ und gleich darauf zu trincken geben/ denen 6. Wochen
Kindern streicht mans mit den Fingern ein/ im Tag drey mahl/ das
Röhl- Wasser muß man nur so viel nehmen/ daß der Safft wird wie
ein Zulep.

N^o 3.

N^o 3.

Ein anders.

Wann denen Kindern der Catharz so starck auf der Brust ligt/ soll man ihnen warmes Bier/ oder Hünner-Suppen mit einer frischen Gänß-Zaisten zu trincken geben/ lediget sehr ab/ etliche geben Leinöl zu trincken/ das ist denen gemeinen Kindern zu verstehen.

N^o 4.

Ein anders darvor.

Bem/ nimb weissen Weybrauch/ von Hünner-Mägerln die inwendige Häut/ alles klein gepulvert/ und noch einmahl so viel Zucker/ ein Messerspiß voll dem Kind/ in was man will/ oder kan/ eingeben.

N^o 5.

Wann der Catharz nicht nachlassen will/
so brauch diese Purgier.

Nimb blaue Beigl/ was man zwischen 2. Fingern fassen kan/ Baumwoll-Saamen ein halb Quintl/ laß solches in einer ungesalzenen Hünner-Suppen kochen/ hernach geseyhen/ und ein Quintl præparirten Lerchen-Schwammen/ und ein wenig Fenichl-Saamen/ über Nacht darinnen weichen lassen/ Morgens außgedruckt/ und darinn 2. Loth Manna abgetriben/ oder nachdem das Kind alt ist/ weniger/ oder mehr/ und also eingeben.

N^o 6.

Wann denen Kindern der Catharz so starck fallet/ daß sie ersticken wollen.

Nehm man Baumwoll/ zünde es ob einen Licht an/ wanns brennt/ so lösch zwischen 2. zinnernen Dällern ab/ und legß dem Kind auf den Würbel/ soll bewehrt seyn/ und kein Kind am Catharz ersticken lassen. So aber (welches Gott gnädig verhüten wolle) ein groffe Gefahr mit diesem Catharz sich ereignen sollte/ oder daß er wegen seiner Dicke nicht möchte zertheilt werden/ wodurch dann Erstekung zu besörchten/ seynd folgende Mittel in grossen Gefahren der Kinder öftters mit grosser Hülff bewehrt befunden worden/ da man alle Augenblick eines Erstekens sich besorget: Man nimbt Allant-Wurken 1. Loth/ Weisser Wurken anderthalb Quintl/ süß Holz/ weisse Beigl-Wurken/ jedes 2. Quintl/ Wein-Eßig 6. Loth/ Aneiß/ Fenichl-Saamen/ jedes ein Quintl/ klein zerstoßen/ und zerschnitten/ über Nacht in einem Glas weichen lassen/ fruhe außgedruckt/ und mit 12. Loth Zucker zu einem Saft abgekocht/ dessen ein Löffel voll eingeben/ und über ein Weil ein Stuhl Zapffel begebracht/ so von Hönig/ und etwas weisses Rieß-Pulver gemacht/

macht / dieses ziehet gewaltig den vorhero mit dem Saft abgeledigten Schleim / und zähen Catharz von der Brust hinweg / darneben brauche man folgende Brust-Salben: Nimb eine wohl gebrattene weiße Rüben / 2. gebrattene Zwiesel / presse auß beeden den Saft / thue darzu gestoffene Pfersichlern / gestoffene Cronabethkör / jedes 1. Quintl / gangen Saffran 2. Quintl / schweinene Faisten / altes Capaun-Schmalz / weiß Liliën-Oel / jedes anderthalb Quintl / Hechten-Faisten / Wachs / jedes 3. Quintl / darauß eine Salben gemacht / damit die Kinder / wann sie so eng umb die Brust seynd / etlichmahl geschmieret / es hilfft geschwind.

N^o 7. Wann einem Kind durch den Catharz der Athem verlegt wird.

Scabiosen, Köhl, Ehrenpreis, und Linttblühe-Wasser mit Zucker-Candl vermisch / und gibß mit Mastix und Ruchel-Zucker / die Sugl und alle Windl geraucht vor dem Zimmer / 4. Loth Zucker / ein Theil Mastix / 2. Theil rothe Rosen / wanns auf dem Brüstel roflet / soll man von dem Schnecken-Pflaster bey der Nacht auflegen / und bey dem Tag allzeit weg thun.

N^o 8. Wann die Kinder voll umb das Brüstl seynd.

Man nehme eines Ap groß frischen Butter / und den Dotter von einem neugelegten Ay / 5. Saffranblühe / einen Löffel voll Tropff-Wein / rühre diese Stuck alle durcheinander ab / siede es auf einem Glüt / daß es dick wird wie ein Köhl / wann mans zu lang siedet / so zerrinnt alles / und rinnt der Butter darvon / wann es nun ist wie ein Köhl / so thut mans zwischen 2. Tüchl wärmen / aber nicht heiß dem Kind auf das Brüstl legen / es vertreibt die Husten und Wölle umb die Brust / treibet auch den Schleim durch den Stuhlgang weg / ist probirt worden / und hat wohl gedient.

N^o 9. Ein anders.

Man nimh einen sauern Apffel / röste denselben in einem Reint zu einem Köhl / und dem Kind zwischen 2. Tüchl auf das Brüstl warm gelegt.

N^o 10. Mehr ein anders.

Das rechte gemeine Inschlicht auf Fließ-Papier angetropft / und also warmer übergelegt / es muß aber von einer alten Inschlicht-Kerzen seyn.

N^o 11.

N^o 11. Mehr ein anders.

Nimb ein Köhl / hacke ihn klein / und in gelb Beigl Del geröst / und zwischen 2. Tüchern auf die Brust gelegt.

N^o 12. Wiederumb ein anders.

Man nimbt 1. oder 3. süße Äpfel / darnach man viel machen will / die schält man / und reibts auf ein Reibeyßen / thut es in ein Reisl / und gieß hernach folgende Del darauf blau Beigl / Chamillen / weiß Lilien / und Leinsath Del / röst die Äpfel darin / streich es auf ein Tüchl auff / und legß dem Kind zwischen 2. Tüchl warmer auf das Brüstl / deß Tags 2. oder 3. mahl.

N^o 13. Ein Pflaster auf die Brust der Kinder.

Sittlich nimbt ein weissen Zwifel / thue Zucker darein / auch 4. oder 5. Blühe Saffran / man muß den Zwifel in ein Papier einwicklen / und mit den Papier ins Wasser nehen / dann in heißen Aschen legen / wohl weich bratten lassen / hernach den Zwifel gehackt / und in ein Gänß / oder Capaun Schmalz geröst / so viel / daß wohl faist wird / hernach thut man einer halben Nuß groß Cassia darzu / auch ein Löffel voll süß Mandl Del / untereinander gemischt / auf ein blaues Papier in der Größe als die Brust ist / mit einer Nadel das Papier durchstochen / und fein warm aufgelegt.

N^o 14. Ein anders darzu.

Man nimbt Gänß Schmalz / Hirschen Inschlicht / Capaun Schmalz / Johannes Del / weißes Wachs / soviel / daß ein wenig diese Stuck hartet macht / zieh ein neues Flectel von Leinwath durch / mach Pflaster darauf / und legß dem Kind warm auf die Brust / man nimbt auch distillirtes Lein Del darunter.

N^o 15. Wann die Kinder Brust / Sucht haben / auch die Husten.

In gebrannten Zwifel gestossen / und gezuckert / thue auch ein wenig Weyhrauch darauf / röst ihn ein wenig / streich ihn auf ein blaues Papier / oder Tuch / das Wollen ist / leg es dem Kind auf das Brüstel doch daß den Magen nicht gar anlangt.

Et

N^o 16.

N° 16.

Ein anders.

S Ktlich nimb Brandwein ein Gläsl voll/ und ein halbes Strückerl Butter/ den Brandwein gieß auf den Butter/ zünd ihn an/ und laß ihn brinnen/ biß er außbrinnt/ alsdann wird es wie ein Sälbl/ schmier darmit deß Kinds sein Brust/ es lediget gewaltig ab.

N° 17. Wann denen Kindern die Cathärz auf die Brüst fallen.

M An soll nehmen ein Sterck/ so viel als 2. Ohr groß/ thue es in ein Schüssel/ darzu von 2. Aprn die Dotter/ 3. Löffel voll Tropff Wein/ 3. Strükl Butter/ ein geribenen Saffran/ daß zimlich gelb wird/ ein wenig gepulverten Weyhrauch/ dieses treibt man durch einander glat ab/ daß wird/ wie ein Salben/ man kans auf ein Glätl setzen/ so last es sich lieber abtreiben/ alsdann nimbt man darvon/ lasts wohl warm werden/ und streichs auf ein Köhl-Blät/ das zuvor in ein heiß Wasser getunckt ist/ legß dem Kind warm über das Brüst/ alsdann ein warmes Tuch darauf/ man kan auch/ wann man will/ das Sälbl zwischen 2. Tüchl auf das Brüst legen.

N° 18.

Ein anders.

S Tem/ nimb ein frisch außgezogene Cassia, auf ein Leder gestrichen/ dann mit Zendl überzogen/ auf das Brüst gelegt/ wann es ertrücknet/ widerumb verneuert.

N° 19.

Mehr ein anders.

S Tem/ wann der Cathärz starck fällt/ nimb gelb Weigl-Del/ Muscatnuß-Sälbl/ schmier den Würbl auf den Abend darmit/ und rauch die Schlaff-Häuberl mit einem Fluß-Rauchen/ und setz auf/ das stärckt und hält auf.

N° 20. Wann die Kinder voll im Köpffel seyn.

S Jede Majoran in Wasser/ bind ihn auf das Genack/ es ziehet die Fluß vom Köpffel.

N° 21. Wann die Kinder Cathärz haben.

M It Weyhrauch ein Hanneffenes Werch angeraucht/ und solches auf den Würbl deß Kopffs gelegt/ zuvor mit einem Muscatnuß-Sälbl den Würbl geschmiert/ stärckt das Köpffel/ last nicht starck sincken.

N° 22.

N^o 22. Catharz-Abledigung für die Kinder.

M Imb Nägel/ Stup/ Mastix/ Agstein/ und klein geschnittene Rosen untereinander vermisch/ und wann dem Kind der Catharz so starck vom Köpffel auf die Brust sinckt/ so sträet man ihn auf das Köpffel/ und reibts ein wenig hinein.

N^o 23. Für den Catharz.

M Ann der Catharz zu viel sinckt/ muß man das Häubl mit Mastix rauchen/ oder mit Weyhrauch/ wann er gar überhand nimbt/ so muß mans mit Agstein rauchen/ und Hanffenes Werch auf die Schaitl legen/ Nägel/ Mastix gestossen/ und auf ein Baumwoll aufgelegt/ wanns gar ersicken wollen/ in das Genäck etliche Tropffen Agstein-Öel geschmirt/ so halts ein wenig auf.

N^o 24. Das Schnecken-Pflaster/ wann der Catharz den Kindern gar starck fällt.

M An nimbt ein ganzen Schnecken/ wie er ist/ der nicht außgekrochen/ wisch ihn sauber ab/ und stoß ihn gar klein mit sambt dem Häußl/ nimb ein halbe Muscatnuß/ ein wenig Weyhrauch einer Bonen groß/ Muscatnuß/ Sälzl/ zusammen wohl vermisch/ dann diesen streicht man halben Theil auf ein Leder eines halben Thaler breit/ machs ein wenig warm/ und legts dem Kind auf den Würbel/ man laßts so lang ligen/ biß der Catharz nachlast.

Dieses ist auch gar gut/ und heylet nicht so starck wie das Schnecken-Pflaster: Nimb Gewürk/ Nägel/ waichs in Rosen-Wasser/ laß 3. Stund waichen/ senhs ab/ und laß auf ein Papier von sich selbst trucken werden/ stoß zu Pulver/ und hebs in einem Schächterl auf/ wann dem Kind der Catharz fällt/ so sträe man darvon eines Neuner breit auf den Würbel des Köpfels.

N^o 25. Denen Kindern für die Husten.

M Imb ein halb Loth außgezogene Cassia, und so viel Zucker-Penat/ stoß/ und thue 1. oder 2. Löffel voll blau Beigl/ Safft darzu/ und gibts dem Kind zu lecken.

N^o 26. Ein anders darvor.

M Imb schöne Florentinische weisse Beigl-Wurken/ die inwendig nicht löcherig ist/ schön weiß geschaben/ thue das außwendige Häutl/ herab/ stoß die Wurken/ und mach es zu kleinen Pulver/ alsdann

Et 2

nimbt

nimbt man so viel gestoffenes süß Holz/ und so viel gestoffenen Zucker-
Penat/ und weissen Zucker-Candl/ dieses alles klein gestoffen/ gefäbet/
und untereinander gemischt/ wann das Kind ein wenig hustet/ so gibt
man ihm gar oft deß Tags darvon zu lecken/

N^o 27. Noch ein anders darvor.

Imb warmes Bier/ darin grosse Rübenschäler/ Rosen-Pögen und
Blätter gekocht/ darein ein Weil die Füß gehalten/ und darmit
gebähet.

N^o 28. Mehr ein anders.

Zem/ schmiere dem Kind das Söhlert mit Hechten-Schmalz/ oder
Inschlicht-Kerzen.

N^o 29. So einem Kind der Hals inwendig ver-
schwellen wolt.

So man sich besorgt/ daß der Hals inwendig verschwöllet/ soll man
nehmen weisse Rüben/ weissen Zwifel/ untereinander zerschnitten/
in Butter und ein wenig Baumöl gesotten/ dieses zwischen zwey
Tüchl dem Kind oder grossen Menschen umb den Hals geschlagen/ laßt
inwendig nicht verschwellen.

N^o 30. Wann einem Kind die Nasen von Catharz
geschwöllet/ und aller roth und verstopfft ist.

Imb Pappel- und Pieffen-Wasser/ eines so viel als deß andern/
wasch darauß einen frischen Butter 9. mahl/ darzu thue auch ei-
nen Zucker/ den Butter thue oft im Tag in die Nasen/ kanst auch
ober der Nasen darmit schmieren/ deßgleichen Abends/ wann man schlaf-
fen gehet/ es hilft. Probatum.

N^o 31. Ein Clistir vor den Catharz der Kinder.

Imb 1. Seidl Hünner/ oder Kind-Suppen/ 2. Löffel voll Ro-
sen-Hönig/ ein Löffel voll Ruchel-Zucker/ 1. Apr-Dotter/ 7. Löffel
voll Baum-oder weiß Liliens-Oel/ ein wenig Salz/ zusammen ver-
mischt/ und gebraucht.

Für